

Gersthofen geht zum Jubiläum in die Luft

Fest 2019 werden 50 Jahre Stadterhebung gefeiert. Aus diesem Anlass wird ein Gasballon angeschafft, zusätzlich zum bereits vorhandenen Heißluftgefährt. Auch darüber hinaus wird einiges an Geld locker gemacht

VON GERALD LINDNER

Gersthofen Zum 50. Stadtjubiläum geht Gersthofen im wörtlichen Sinne in die Luft: Denn anlässlich der Feierlichkeiten ein halbes Jahrhundert nach der Stadterhebung wird ein Gasballon zur Befüllung mit Helium oder Wasserstoff angeschafft, der das Stadtlogo trägt. Alles in allem lässt sich die Stadt ihr Fest etwas kosten: Nach heutigem Stand sind schon rund 300.000 Euro erreicht – ein gut Teil davon für Marketingmaßnahmen.

Den Kauf des eigens gefertigten Gasballons hat der Stadtrat einstimmig beschlossen. Dafür sollen Kosten von rund 80.000 Euro eingeplant werden, davon noch 50.000 Euro im Jahr 2018. Dabei gibt es ja bereits einen Heißluftballon mit der Aufschrift „Erlebnis Ballonmuseum Gersthofen“. Groß gefeiert werden soll das Jubiläum am 7. Juni 2019.

Im kommenden Jahr ballen sich die Jubiläen in der Stadt: Der Stadtteil Batzenhofen feiert 1050 Jahre Bestehen, die Feuerwehr Gersthofen 150 Jahre, der TSV 110, die Chorgemeinschaft 100 Jahre. Fünf Jahrzehnte bestehen dann der TC Rot-Weiß, die Stadtkapelle, die Lechana, der Gersthofener Alpenverein sowie der Partnerschaftsverein Nogen-Gersthofen.

„Durch diese Vielzahl soll das 50. Stadtjubiläum ein Fest werden, das von Gersthofener Bürgern für Gersthofener Bürger veranstaltet wird“, so die Stadtverwaltung. Ein zentraler Punkt sollen die beiden Festwochenenden vom 30. Mai bis 2. Juni und vom 6. bis 10. Juni mit Festzelt am Volksfestplatz sein.

Beim Festumzug am Sonntag, 9. Juni, unter dem Motto „Gersthofen im Wandel der Zeit“ werden sich rund 60 Feuerwehren beteiligen.



Ein Fesselballon mit dem Logo des Ballonmuseums hat die Stadt Gersthofen bereits. Fürs Stadtjubiläum 2019 soll nun auch ein Gasballon – ähnlich denjenigen im Bildhintergrund angeschafft werden. Archivfoto: Marcus Merk

Gersthofener Schulen präsentieren die Geschichte in jeweils passender Gewandung als Fußgruppen, die Ortsvereine sollen sich mit Themen-

schwerpunkten ihres Vereins historisch präsentieren. Auch mittelalterliche Gruppen aus Augsburg haben laut Verwaltung ihre Teilnahme

bereits zugesagt. Der eigens für das Jubiläum tagende Arbeitskreis war sich einig, einen Kostenbeitrag von maximal 200 Euro je teilnehmender

Fußgruppe und für die Vereine mit Motivwagen 500 Euro auszus zahlen. Dafür sollen insgesamt 15.000 Euro bereitgestellt werden. Die restlichen 45.000 Euro (inklusive Zuschuss für die Vereine beim Festumzug) sollen in den Etat 2019 einfließen.

CSU-Fraktionsvorsitzender Max Poppe fragte: „Fallen diese insgesamt 95.000 Euro zusätzlich zu den bereits dem Bürgermeister zur Verfügung gestellten 130.000 Euro für die Festvorbereitung an?“ Letztere Summe sei zweckgebunden für Marketing, deswegen müssten die anderen Kosten zusätzlich bereitgestellt werden, sagte Bürgermeister Michael Wörle. „Voraussichtlich werden wir für 2019 noch einmal rund 100.000 Euro benötigen.“

Doch es könnte noch teurer werden: „Eine Woche vor der Kulturine 2019 will die Kol-La drei Tage Freilufttheater anbieten“, sagte Herbert Lenz (FW). Geplant ist das Volksstück „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“, das, wie berichtet, nicht zuletzt vom Theater Gersthofen als Großproduktion für das Stadtjubiläum ins Spiel gebracht wurde. „Wir rechnen mit 2000 Besuchern an drei Tagen“, sagte Lenz. Um dies finanziell stemmen zu können, soll daher noch ein Zuschussantrag bei der Stadt gestellt werden.

Wie hoch die Ausgaben der Stadt Neusäß beim 25. Jubiläum im Jahr 2013 waren, konnte Kulturbüroleiterin Anneli Bronner gestern auf Anfrage nicht sagen, weil die Kosten nicht nur im Kulturamt, sondern auch in anderen Abteilungen anfielen. „Wir im Kulturbereich hatten allerdings 10.000 Euro mehr Etat als für das ‚normale‘ Stadtfest zwei Jahre zuvor.“ Beim jüngsten Stadtfest hatte Anneli Bronner 115.000 Euro zur Verfügung.

Gersthofen und Umgebung



Talent-Campus lässt Kunst und Kultur erleben

Am Ende steht eine Aufführung beim Klostermühlenmuseum

Gablingen Ein Ferienangebot hat die Volkshochschule Gablingen für daheim gebliebene Buben und Mädchen im Alter von fünf bis zehn Jahren: Der „Bildarium-Talent-Campus“ steht unter dem Motto Kunst und Kultur erleben und Kreativität entfalten. Termin ist von Montag, 6. August, bis Freitag, 10. August, jeweils von 10 bis 17 Uhr am Klostermühlenmuseum in Thierhaupten.

Im Talentcampus spielen Kinder und Jugendliche intensiv mit Licht und Schatten. Sie erarbeiten ganz praktisch mit Künstlern und Medienexperten Schritt für Schritt ein eigenes Stück, bauen am Schattentheater und gestalten eine Aufführung am Museum.

Dabei kommt Bewegung, Spiel und Spaß nicht zu kurz, denn in und um das Mühlenmuseum gibt es viele Entdeckungen zu Licht und Schatten zu machen. Mit Fotografieren, Filmen, Bauen, Malen, Zeichnen, und Inszenieren wird der Tag gut gefüllt sein. Ein Spiel crossmedial mit traditionellen und Neuen Medien über den PC, hin zum großen Schattenspiel.

Alles führt zur öffentlichen Abschlussvorstellung am Museum. Für den Eigengebrauch wird zusätzlich ein eigenes kleines Schattentheaterchen für zu Hause gebaut. Dank einer Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aus dem Programm „Kultur macht stark“ ist die Teilnahme kostenfrei. Es gibt maximal 20 Plätze. (AL)

Anmeldung im Klostermühlenmuseum bei Claudia Drachler-Prabler, clatondra@web.de, Telefonnummer 08271/5349 sowie in der Kunstschule Maria-Theresia Kugelmann-Schmid, info@bildarium.eu, Telefon 08204/755.

Kurz gemeldet

GERSTHOFEN

Brotbacktag am Ofen hinter der evangelischen Kirche

Der nächste Gersthofener Brotbacktag findet am Samstag, 4. August, ab 17 Uhr hinter der Bekenntniskirche, Ludwig-Hermann-Straße 25, statt. Die Brote sollten rechtzeitig gebracht werden und zwischen 500 und 750 Gramm wiegen. Eine Anmeldung mit Angabe der Zahl der Brote ist erbeten unter Gersthofener-Backhaeusle@gmx.de oder unter Telefon 0821/491047 im Pfarramt.

GERSTHOFEN

Wochenmarkt entfällt wegen Kulturina

Die Kulturina findet in diesem Jahr von Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. August, auf dem Kleinen und Großen Rathausplatz, dem Stadtpark, der Brahmstraße und der Bahnhofstraße statt. Da der Platz auf dem Kleinen Rathausplatz dann belegt ist, entfällt der Wochenmarkt am Samstag, 4. August. Am Samstag, 11. August, bieten die Marktleute wieder wie gewohnt ihre Waren an.

LANGWEID

Bücherei macht ab Montag Sommerferien

Die Gemeindebücherei Langweid ist von Montag, 6. August, bis Freitag, 31. August, geschlossen. Letzter Öffnungstag vor den Büchereiferien ist der Donnerstag, 2. August. Ab Dienstag, 4. September, ist das Büchereiteam wieder da.

Sie sind der Chorgemeinschaft treu

Versammlung Gersthofener Sänger zeichnen langjährige Mitglieder aus

Gersthofen Viele Mitglieder halten der Chorgemeinschaft Gersthofen schon seit mehreren Jahrzehnten die Treue. Anlässlich der jüngsten Jahreshauptversammlung wurden sie nun für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Bei der Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft Gersthofen berichtete Vereinsvorsitzende Gabriele Janischka von einem regen Vereinsleben. Besonderes Augenmerk legte sie dabei auf den „Fröh-

lichen Abend“ im Pfarrzentrum Oscar Romero. Trotz gleichzeitiger Spiele anlässlich der Fußballweltmeisterschaft kamen zahlreiche Besucher und lobten das abwechslungsreiche Programm. Traditionell konnte die Waldmesse am Peterhof bei herrlichem Sonnenschein begangen werden.

Wichtiger Tagesordnungspunkt war das im nächsten Jahr anstehende 100-jährige Bestehen des Chores. Der Festakt dazu findet am 30. Juni

2019 in der Stadthalle Gersthofen statt.

Chorleiter Thomas Bertossi ging auf die einzelnen Auftritte intensiv ein und sprach über sehr viel positives. Die Vereinskasse wird von Toni Schön ordnungsgemäß geführt.

Folgende langjährige Mitglieder kamen zu Ehren:

- 25 Jahre Walburga Kirner.
- 50 Jahre Gerda Miorin, Josef Ottopal, Erich Dürndorfer und Herbert Dürndorfer. (AL,lig)



Viele Mitglieder halten der Chorgemeinschaft Gersthofen schon seit Jahrzehnten die Treue und wurden nun für ihr Engagement geehrt. Foto: Gabriele Janischka

Einfach machen



VON ELKE THIERGÄRTNER

Lebensmittel wegwerfen? Geht gar nicht. Schon immer habe ich darauf geachtet, nur das einzukaufen, was ich wirklich brauche. Dann ist eben nicht zu jeder Zeit alles im Haus. Na und?

Trotz allem gab es immer wieder diese Lebensmittelpackungen, die ich mal gekauft hatte, die aber einfach nicht leer werden wollten. Weil es doch nicht so ganz mein Geschmack war. Oder Gemüse, das zuerst nicht aufgebraucht und danach matschig wurde. Was tun mit solchen Lebensmitteln? Wegwerfen stand für mich nie zur Debatte. Zu viel Arbeit, Wasser, Transportaufwand stecken schon in einer Banane oder einem Kopfsalat, bis diese überhaupt in meinem Einkaufskorb landen. Vom eigentlichen Wert als „Lebensmittel“ ganz zu schweigen.

2013 hörte ich zum ersten Mal von foodsharing.de. Die Plattform bringt Menschen, die übrige Lebensmittel ha-

Wie man Lebensmittelretter wird

Elke Thiergärtner hat mit ihren Mitstreitern von „Foodsharing“ schon fast 60 Tonnen Lebensmittel vor dem Müll bewahrt

ben, mit denen zusammen, die diese Lebensmittel verbrauchen. Geteilt werden „Essenskörbe“, die man auf der Seite anbieten oder anfragen kann. Ich registrierte mich, sortierte mein Vorratsregal aus und stellte daraus Essenskörbe zusammen. Klappte wunderbar. Schon am nächsten Tag

konnte ich die Lebensmittel in gute Hände abgeben.

Ende 2013 wurde Foodsharing erweitert um die Möglichkeit, bei Händlern übriges Essen abzuholen und weiter zu verteilen. Ein kurzes Quiz, drei Einführungsabholungen – schon ist man Foodsaver, also Lebensmittelretter. Ich verfolgte online, wie Foodsharing in Berlin, Köln und München wuchs und wie die Kooperationen aus dem Boden schossen.

In Augsburg tat sich nichts. Ein Fair-Teiler, also ein öffentlicher Kühlschrank zum Teilen üb-

riger Lebensmittel, ein paar Kochabende mit gerettetem Gemüse: Das war es auch schon. Eine feste Foodsaver-Gruppe oder gar Kooperationen waren nicht in Sicht.

Wenn es niemand macht, muss man es selbst in die Hand nehmen. So organisierte ich Anfang 2015 ein erstes Treffen für Interessierte. Es kamen tatsächlich fünf Leute. Wir starteten. Gleich bei einem der ersten Betriebe, bei denen wir anfragten, durften wir jeden Abend übrige Backwaren und Sandwiches retten. Viel Arbeit für unsere damals noch so kleine Gruppe. Aber es hat sich gelohnt. Durch die täglichen Verteilaktionen wurden wir bekannt, und so kamen nach und nach neue Foodsaver und neue Betriebe hinzu. Bis heute haben wir in Augsburg fast 60.000 Kilogramm Lebensmittel vor dem Müll gerettet. Jeden Tag sind wir in der Stadt unterwegs, holen Essen bei Betrieben ab oder verteilen gerettete Lebensmittel.

Es ist mir sehr wichtig, auf diese Weise ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung zu setzen. Auch wenn das vielleicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist: Was wir abholen, wird schon nicht weggeworfen, sondern findet Abnehmer, die das Essen wert schätzen. Und wir machen damit Menschen auf das Thema Lebensmittelverschwendung aufmerksam. Immer wieder. Und das ist auch weiterhin notwendig.

Weltweit werden pro Jahr etwa vier Milliarden Tonnen Lebensmittel produziert. 1,3 Milliarden Tonnen davon werden verschwendet. Das ist ziemlich genau ein Drittel. Die Verschwendung passiert an allen Stationen: bei der Produktion und Verarbeitung, in Handel und Gastronomie, bei den Verbrauchern. Dabei sind in den Industriestaaten etwa 40 Prozent der weggeworfenen Lebensmittel völlig genießbar. Sie landen nur deshalb im Müll, weil sie bestimmten Anforderungen nicht entsprechen oder schlicht zu viel sind.

Elke Thiergärtner ist Botanikerin für Foodsharing in Augsburg. Der Verein kämpft gegen Lebensmittelverschwendung.



Viele Lebensmittel landen im Abfall, obwohl sie noch verwendbar sind. Symbolfoto: Patrick Pleul, dpa